

KURZ UND PRÄGNANT

„Zukunftsprogramm“ Funke-Mediengruppe

Die Funke Mediengruppe baut ihre Zeitungen in Thüringen mit einem „Zukunftsprogramm“ weiter um. Wie bereits vermutet, wird dabei zentralisiert. In einer aktuellen Pressemitteilung der Funke Mediengruppe heißt es: „Anstelle der bisherigen drei parallelen Mantelredaktionen der TA, OTZ und TLZ wird eine neue Redaktionsgesellschaft gegründet, die zentraler Content-Lieferant für alle drei Titel ist. Die drei Chefredakteure werden diese Redaktion gemeinschaftlich inhaltlich steuern und für die individuelle Ausprägung der einzelnen Titel sorgen. Ab dem Sommer wird außerdem die FUNKE-Zentralredaktion in Berlin mit der Belieferung nationaler und internationaler Inhalte aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Ratgeber, Wissen und Vermischtes beginnen. Überregionale Sportinhalte liefert das neue Kompetenzzentrum in Essen. Die Details werden derzeit mit den Betriebsräten verhandelt. Bei der OTZ ist eine Einbeziehung der Kartellbehörden notwendig.“ ■

Thüringer Wald wird Chefsache

Die kürzlich vom Wirtschaftsministerium vorgestellten Pläne für die weitere Entwicklungsstrategie der Region Thüringer Wald wurden von Knut Korschewsky, tourismuspolitischer Sprecher der Linksfraktion, ausdrücklich begrüßt: „Der Thüringer Wald und die Städteketten bilden das Rückgrat des Thüringen-Tourismus und sind Schrittmacher für weitere Thüringer Regionen. Sie stehen synonym für Natur und Kultur. Mit dem Regionalkonzept beweist Rot-Rot-Grün, dass wir den Tourismus als Quelle regionaler Wertschöpfung und nachhaltigen Wirtschaftsfaktor weiter in den Fokus nehmen.“ Der Abgeordnete betonte, dass diese besondere Bedeutung auch durch die Schirmherrschaft Bodo Ramelow zum Ausdruck kommt. „Unser Ministerpräsident macht die Entwicklung des Thüringer Waldes zur Chefsache. Zukünftig stehen alle relevanten Akteure gemeinsam für den Erfolg in der Region – von der Landesspitze bis zur kommunalen Ebene. Zugleich setzt das Konzept ein klares Signal für nachhaltige Strukturen und Ganzjahresangebote. Damit setzt Rot-Rot-Grün nach der politischen Unterstützung für das Rennsteig-Ticket, dem im Januar auf den Weg gebrachten Masterplan Wanderwegenetz nun ein drittes klares Signal regionaler Tourismus- und Wirtschaftsentwicklung“, erläuterte der Tourismuspolitiker abschließend. ■

Das Gleichstellungsgesetz soll überarbeitet werden

NACHGEFRAGT bei Karola Stange, gleichstellungspolitische Sprecherin der Fraktion

Kürzlich fand eine Klausurtagung des Koalitionsarbeitskreises „Arbeit und Soziales“ statt, an der die entsprechenden fachpolitischen Vertreterinnen und Vertreter der Fraktionen der rot-rot-grünen Koalition sowie des zuständigen Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie teilnahmen. Welches Resümee kannst Du dazu ziehen?

Ich denke, ich verrate kein Geheimnis, wenn ich sage: alle Beteiligten haben festgestellt, dass die Zusammenarbeit innerhalb unseres Koalitionsarbeitskreises in den vergangenen Monaten sehr gut gelungen ist, und daran wollen wir natürlich auch in diesem Jahr festhalten.

Woran habt Ihr das festgemacht?

Ich nenne ein paar Beispiele, an denen wir mitgewirkt haben und die für die erfolgreiche Arbeit der rot-rot-grünen Landesregierung für Thüringen und seine Menschen stehen. Es konnten verschiedene Programme zur Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit aufgelegt werden. Das vielfach kritisierte Thüringer Erziehungsgeld wurde abgeschafft. Und wir haben in gemeinsamen Fachgesprächen der Koalitionsfraktionen weitere „Baustellen“ bearbeitet. Dabei ging es um familienpolitische Themen, die Krankenhausplanung, den Thüringer Pflegepakt, die Begleitung des Rundes Tisches „Familie und Geburt“, die gesicherte finan-

zielle Ausstattung der Frauenhäuser und Interventionsstellen für von Gewalt bedrohter Frauen.

Was wird in diesem Jahr im Vordergrund stehen?

Nehmen wir den großen Bereich Gesundheit, da wird uns die Thüringer

der Umsetzung des Landesarbeitsmarktprogramms und den Projekten öffentlich geförderter Beschäftigung. Besonders wollen wir uns auch um den Abbau prekärer Arbeit – also Leiharbeit, Werkverträge und befristete Beschäftigung – kümmern.

Auch verschiedene Gesetzesinitiativen sollen ergriffen werden.

In den nächsten Monaten wird die Novellierung des Thüringer Behindertengleichstellungsgesetzes in Angriff genommen, dazu die Evaluierung des Maßnahmenplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Des Weiteren sind wir in der Diskussion zur Einführung eines Sinnesbehindertengesetzes. Wir werden an einem Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ mitarbeiten sowie an der Novelle des Seniorenmitwirkungs-gesetzes. Nicht zuletzt, und das ist mir auch als Vorsitzende des Gleichstellungsausschusses im Landtag wichtig, soll das Thüringer Gleichstellungsgesetz den aktuellen und künftigen Herausforderungen entsprechend überarbeitet werden.

Archivfoto: Gemeinsame Aktion der Koalitionsfraktionen vor dem Landtag im vergangenen Jahr zum Equal Pay Day, dem internationale Aktionstag für Entgeltgleichheit zwischen Männern und Frauen, in diesem Jahr am 19. März. Karola Stange in der Bildmitte. ■



Krankenhausplanung weiter beschäftigen. Hinzu kommt die anstehende Etablierung eines landesweiten Krebsregisters. Die Rahmenbedingungen für den Öffentlichen Gesundheitsdienst müssen weiter verbessert werden, und wir werden die Gründung der Landesgesundheitskonferenz sowie deren Arbeit konstruktiv begleiten. Ähnliches gilt für die Begleitung des Thüringer Pflegepaktes und die Mitarbeit an der Etablierung eines Branchentarifvertrages in diesem Bereich. Was das große Thema Arbeit betrifft, bleiben wir dran an



Die herzlichen Glückwünsche der Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag zum 60. Geburtstag von Ministerpräsident Bodo Ramelow überbrachten am 16. Januar in der Staatskanzlei die Fraktionsvorsitzende Susanne Hennig-Wellsoh sowie zahlreiche weitere Abgeordnete und Gratulanten aus Politik und Gesellschaft. Zu den Geschenken zählte eine individuell gestaltete Torte, die unter anderem Thüringer Produkte und politische Schwerpunkte der Linksfraktion repräsentierte.

Bodo Ramelow in 162 Zitaten

Bodo Ramelow ist am 5.12.2014 vom Thüringer Landtag zum ersten linken Ministerpräsidenten in Deutschland gewählt geworden. Im Jahr 1999 erstmals in den Landtag eingezogen, hat er die Landespolitik über Jahre nachhaltig geprägt. Geradezu legendär sind viele seine öffentlichen Äußerungen. Der Thüringer Allgemeinen gilt er als „bester politischer Redner“ im Freistaat.

Stefan Wogawa hat anlässlich des 60. Geburtstags von Bodo Ramelow am 16.2.2016 markante Zitate des scharfzüngigen politischen Ausnahmetalents gesammelt. Entstanden ist ein Buch, das Aussprüche aus zwei Jahrzehnten versammelt. Sie reichen von ernst bis heiter, greifen Themen wie Beruf („Mein Sohn sagte mal im Kindergarten, sein Vater wäre von Beruf Geschichtenerzähler.“), Energiepolitik („Zur Energiewende gehört Demokratisierung.“) oder Regieren („Ich werde mich nicht ins Organisieren von Geburten einmischen.“) auf. Eindrucksvoll gerade angesichts der aktuellen Ereignisse ist das folgende Diktum: „Nach



Rüstung kommt Krieg und nach Krieg kommen die Folgen.“ Das titelgebende Zitat über die Opposition stammt übrigens aus dem Jahr 2002. (ar)

„Es reicht nicht, Opposition zu sein“. Bodo Ramelow in 162 Zitaten von A bis Z (zusammengestellt und herausgegeben von Stefan Wogawa), THK Verlag Arnstadt 2016, 104 S., ISBN 9783945068076, 8,90 EUR ■